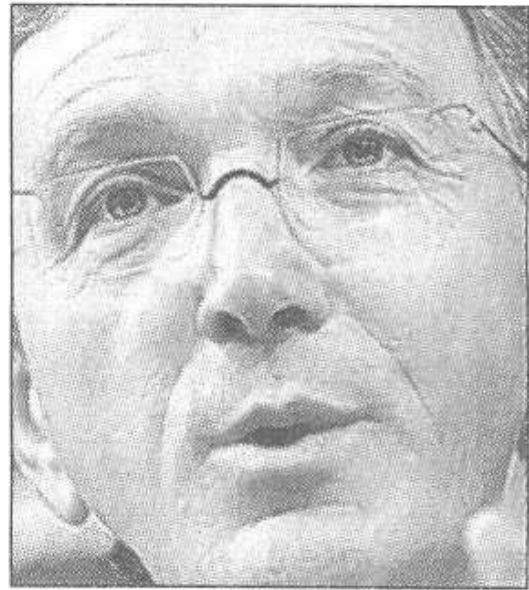


DAS GESICHT DES MARKTES

Im Reiz-Klima

Der Kampf gegen den Klimawandel spaltet die Unternehmen in zwei Lager: Die, die zu profitieren glauben, weil sie zum Beispiel Energiespartechnologien verkaufen. Und die, die Bestrafung in Form von Zusatz-Abgaben befürchten, weil sie als Klimakiller gelten. Zu Letzteren gehört die Lufthansa – völlig zu Unrecht natürlich, findet deren Chef Wolfgang Mayrhofer.

„Das Flugzeug“, sagte der 59-jährige Österreicher der „FAZ“, „ist in ökonomischer und ökologischer Hinsicht das beste Transportmittel für Strecken von mehr als 350 Kilometern.“ Egal ob Ausstoß von Kohlendioxid, Energiebedarf bei der Flugzeugherstellung, Lärmbelastung oder Landverbrauch – die Luftfahrt schlage alle anderen Verkehrsmittel. Mit drei Kilometern Startbahn könne man in die ganze Welt fliegen, mit drei Kilometern Straße oder Schiene komme man eben genau drei Kilometer weit. Und würde man auf das Fliegen verzichten, brächte



WOLFGANG MAYRHOFFER
Lufthansa-Chef

das für den Klimaschutz kaum etwas. Denn der weltweite Luftverkehr sei nur für drei Prozent der Emissionen verantwortlich.

Trotzdem plant die EU, den Handel mit Verschmutzungsrechten auf die Luftfahrt auszuweiten, um so Anreize zur Vermeidung von Emissionen zu schaffen. Damit würden die Fluglinien in EU-Ländern weltweit benachteiligt, warnt Mayrhofer: „Wir wären dann dabei, eine Exportlizenz nicht nur für die Arbeitsplätze, sondern auch für unsere ganze Infrastruktur zu verabreichen.“